

- new species by John Cassin. VII. 1859. 424—434. VIII. 1860. 126—145, 186—203.
7. Die geographische Verbreitung der Vögel von P. L. Selater. VIII. 1860. 31—46.
8. Ueber die Gattung *Cyanocorax* Boie. VIII. 1860. 113—118.
8. Beschreibung eines neuen Riesen-Baumhaders (*Xiphocoleptes* Less.) VIII. 1860. 185—186.
10. Ueber *Myiozetetes icterophrys* n. sp. IX. 1861. 197—198.
11. Berichtigung zu *Tanysiptera* Margarethae. IX. 1861. 215—216.
12. *Trochilidica*. XI. 1863. 173—217.
13. *Cuculina*. XI. 1863. 349—358.

Vom 12.—14. Mai 1853 hielt die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft ihre siebente Versammlung in Halberstadt ab. Oberamtman Heine war der Geschäftsführer und vereinigte in den gastlichen Räumen des großen ehrwürdigen Klosters Burchardi die Ornithologen der damaligen Zeit, von denen nur einige Namen aufgezählt werden mögen: Geheimrat Lichtenstein, Hofrat Reichenbach, Professor Raumann, Hauptmann Kirchhoff, Pastor Päßler, Professor Dr. J. H. Blasius, Pastor Zander, Pastor G. M. W. Thienemann, C. F. von Homeyer, Dr. Baldamus, Alfred Brehm, Edm. Raumann, Postdirektor Pralle, und von noch lebenden: Dr. Hartlaub, Dr. Julius Hoffmann, Baron König-Warthausen. Auch der ehemalige Redakteur dieser ornith. Monatschrift, Pastor W. Thienemann, besuchte von der Universität Halle aus als Kandidat die erlauchte Versammlung. Damals fand „das glänzende Diner von 60 Gedecken“ im freien Klostergarten statt, bei welchem die Kürassier-Trompeter, heimlich im Parke aufgestellt, den Tusch zu den Toasten bliesen . . . *Tempi passati!* . . . Derselbe Geist der Gastfreundschaft und des größten Wohlwollens hat immer im Heine'schen Hause geherrscht. Wer zu Studien kam oder auch nur um die reichen Sammlungsschätze zu besehen (zu der auch eine ausgezeichnete Schmetterlingsammlung gehörte), der konnte der freundlichsten Aufnahme sicher sein. Viele Ornithologen des In- und Auslandes haben von dieser Lokalität dankbar Gebrauch gemacht. Mit Ehrfurcht und klopfenden Herzens besuchte auch ich, voll der Lektüre der „*Rhea*“ und „*Raumannia*“, als Gymnasiast 1884 den Altmeister auf St. Burchardi und lauschte mit wehmütiger Andacht den Erzählungen über die Fehden und Entdeckungen der Forscher vergangener Zeit . . . Mit Heine ist einer der letzten dieser alten Garde zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine Sammlung wird hoffentlich und voraussichtlich als Ganzes erhalten bleiben und von seinem ältesten Sohne, dem Oberamtman F. Heine auf Hadmersleben, einem sehr tüchtigen Ornithologen, welcher, wie schon bemerkt, seit seiner Jugend wissenschaftlich thätig war, im alten Sinne weiter geführt werden.

15. Werner, Emil, Zahntechniker aus Kiel, unser Mitglied, starb im 29. Lebensjahre, nach siebenmonatlicher Ehe in Linz a. Donau, am 23. Mai 1894, an Phtise. Er ist den Lesern der Monatschrift vielleicht in Erinnerung geblieben durch seinen ersten und leider einzigen Artikel: Das Steppenhuhn 1888 bei Kiel (1889, XIV., 122—126). Werner war kein Federheld, aber ein sorgfältiger Beobachter und warmer Freund der Vogelwelt und vorzüglicher Präparator. Er sammelte vorwiegend in Schleswig-Holstein, besonders in und um Kiel, von wo aus ich zahlreiche Exkursionen mit ihm gemeinsam

unternahm (vgl. z. B. Leberkühn und Werner, ornithologische Notizen in Gab. Journ. f. Ornith. XXXVI, 1888, S. 314 ff., XI. Jahresbericht d. Ausschusses f. Beobachtungs-Stationen d. Vögel Deutschlands). Seine Sammlung palaearktischer Vögel, zu welcher in den letzten Jahren viele Exemplare aus Ober- und Niederösterreich hinzukamen, ist in meinen Besitz übergegangen.

16. Georges John Romanes. Trotz des beschränkten Raumes für Ehrung heimgegangener Forscher möchte ich doch nicht unterlassen, dem großen Romanes nur im Hinblick auf seine Forschungen als Ornithologe hier ein Paar Worte zu widmen — über den Zoologen im Allgemeinen, den Verfechter und Ausbildner des Darwinismus, den Naturforscher muß der geneigte Leser an anderen Orten nachlesen. — Nachdem R. anfangs sich mit Spezialstudien gewisser niederer Tierformen (z. B. Medusen, Echinodermen) beschäftigt und durch sie gleichzeitig seinen kritischen Blick geschärft hatte, wandte er sich, namentlich nach der für ihn hochwichtigen persönlichen Bekanntschaft mit Darwin 1874, Untersuchungen der allgemeinen Zoologie zu, in welchen er eine Fülle eigener biologischer Beobachtungen niederlegte. Dieses geschah besonders in seinen Werken: Die geistige Entwicklung im Tierreich (Leipzig 1885 [Mental evolution in animals London 1883]), Animal intelligence (London 1882) und Scientific Evidence of organic evolution (London 1882), welche in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. Ungezählte Artikel in Fachzeitschriften und Tagesblättern machten seinen Namen auch in weiteren Kreisen sehr bekannt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn seine Aufsätze zu einer „Memorian-Edition“ vereinigt würden. — Speziell ornithologische Experimente stellte R. in den letzten Jahren an bei Ergründung des Zählvermögens der Tiere, über die er aber nichts Abschließendes veröffentlichte. Er folgte Lubbocks' Spuren hierbei, und bestätigte teilweise dessen Erfahrungen (an Anthropoiden, Affen, Hunden, Elstern etc.). Ich hoffe später in einem diesem Gegenstande gewidmeten Artikel die mir von R. schriftlich gemachten Mitteilungen bekannt zu geben. Paul Leberkühn.

## Litterarisches.

**Die Entstehung der Färbung der Vogeleier.** Von Dr. Heinrich Wickmann. Münster 1893. Louis Espagne.

Alles, was wir über die Bildung der Färbung der Vogeleier wußten, beschränkte sich eigentlich nur auf den Ort, wo dieses mannigfache Colorit und die überaus verschiedene Zeichnung angelegt wird, während wir über die Art und Weise der Entstehung von Färbung und Zeichnung uns mit Ansichten und Vermutungen begnügen mußten. Wer die enormen Schwierigkeiten derartiger Untersuchungen eines so schwer zu beschaffenden Materials kennen lernte, wird die Lücke begreiflich finden, die unsere Litteratur auf diesem speziellen Gebiete enthielt. Wir begrüßen es darum mit ganz besonderer Freude, daß Wickmann in seiner bedeutenden Arbeit, die sich überall durch subtile wissenschaftliche Untersuchungen und streng logische Folgerungen kennzeichnet, endlich Klarheit in diese hochwichtige Frage bringt.

Um einen Einblick in den reichen Inhalt der Schrift zu gewinnen, wird es genügen, wenn wir hier die Hauptergebnisse der Wickmann'schen Untersuchungen kurz wiedergeben: